

## Hautveränderungen, operative Entfernung

### Liebe Patientin, lieber Patient,

diese Patienteninformation soll Sie umfassend über den bei Ihnen bzw. Ihrem Kind geplanten Eingriff, insbesondere über die Erfolgsaussichten, typische Risiken und Folgen sowie eventuelle Behandlungsalternativen informieren und Ihnen so eine optimale Vorbereitung auf das anschließende Aufklärungsgespräch mit Ihrer behandelnden Ärztin/Ihrem behandelnden Arzt ermöglichen (im Folgenden verwenden wir für eine bessere Lesbarkeit nur die männliche Form, angesprochen sind aber alle Geschlechter; ebenso verwenden wir die Anrede „Sie“ für den Patienten, auch wenn es sich dabei um ein Kind handelt). Bitte lesen Sie diese Patienteninformation sehr sorgfältig und notieren Sie ggf. verbleibende Fragen Ihrerseits, damit wir diese im Aufklärungsgespräch besprechen können.

Soll ein minderjähriger Patient behandelt werden, muss gewährleistet sein, dass mindestens ein Elternteil oder ein gleichberechtigter Sorgeberechtigter zum Aufklärungsgespräch anwesend ist. Das vollumfängliche Einverständnis eines abwesenden Elternteiles/Sorgeberechtigten muss zugesichert werden können.

### ■ Geplantes operatives Verfahren

Die vorangegangene Untersuchung hat ergeben, dass bei Ihnen eine Hautveränderung besteht, die nun innerhalb einer Operation entfernt und feingeweblich untersucht werden soll.



Operationsschema Kopf

### ■ Kostenübernahme

Möglicherweise übernimmt die Krankenkasse die Kosten für diese Behandlung und damit verbundene Komplikationen nicht. Bitte klären Sie daher vor dem Eingriff die Kostenfrage mit Ihrer Krankenkasse. Außerdem besteht auch die Möglichkeit des Abschlusses einer Folgekostenversicherung.



Schema Körper

### Der Eingriff erfolgt (ärztlicher Eintrag):

- stationär
- ambulant

### Geplanter Termin des Eingriffs (ärztlicher Eintrag):

### ■ Grund des Eingriffs

Da nicht immer eine genaue Beurteilung aufgrund der äußeren Erscheinung getroffen werden kann, sollte die bestehende Hautveränderung operativ entfernt werden. In einigen Fällen können sich auch gutartige Hautveränderungen im Laufe der Zeit zu bösartigen Veränderungen entwickeln. Nur mithilfe einer feingeweblichen Untersuchung kann eine endgültige Diagnose gegeben werden. Ein bereits vorhandener Hautkrebs kann durch eine Entfernung in seiner weiteren Ausbreitung gestoppt werden.

### ■ Ablauf des Eingriffs

Der Eingriff wird in der Regel unter örtlicher Betäubung vorgenommen. Nachdem sich die Betäubungswirkung entfaltet hat, werden die betreffenden Hautstellen mit einem feinen Messer (Skalpell) und ggf. weiteren chirurgischen Instrumenten unter Beachtung eines Sicherheitsabstandes entfernt. Die Schnittführung folgt dabei dem natürlichen Verlauf der Hautlinien (Faltenverlauf), sodass möglichst wenig Narbengewebe entsteht, dieses in den Hautlinien liegt und damit kosmetisch weitgehend unauffällig bleibt. Im Anschluss wird die Haut direkt vernäht. Bei Entfernung von größeren Hautbereichen wird ggf. eine Verschiebungsplastik oder eine Hautverpflanzung notwendig. Zeigt sich nach der feingeweblichen Untersuchung, dass nicht alle veränderten Hautbereiche erfasst wurden, kann eine erneute Operation erforderlich werden, bei der weitere Hautanteile entfernt werden. Größere Tumoren erfordern eine stationäre Behandlung. Ihr

## Hautveränderungen, operative Entfernung

---

Arzt wird Sie darüber informieren, sollte dies bei Ihnen infrage kommen.

### ■ Weitere Maßnahmen

Je nach Ergebnis der feingeweblichen Untersuchung können weitere Maßnahmen erforderlich werden.

Sollte eine gutartige Veränderung festgestellt werden, ist in der Regel keine weitere Maßnahme erforderlich. Die Haut sollte jedoch weiterhin regelmäßig auf Veränderungen untersucht werden.

Sollte die feingewebliche Untersuchung gezeigt haben, dass nicht die gesamte Hautveränderung entfernt wurde, kann eine erneute Operation erforderlich werden, um den restlichen Anteil zu entfernen. Ihr Arzt wird Sie darüber informieren, sollte ein weiterer Eingriff erforderlich werden.

### ■ Prognose

Zunächst ist die Narbe meist sichtbar rötlich, sie wird mit der Zeit jedoch immer weniger auffällig. Halten Sie sich daher genauestens an die ärztlichen Anweisungen, um eine gute Wundheilung und eine unauffällige Narbe zu ermöglichen. Eine Garantie für den Erfolg der Behandlung kann nicht gegeben werden. Hauttumore können wieder auftreten, auch in benachbarten Bereichen zum Operationsgebiet.

### ■ Behandlungsalternativen

Das operative Entfernen der Hautveränderungen durch Verdampfung (Laserbehandlung) oder das Entfernen mittels Kryotherapie (Kälte) kann in manchen Fällen in Betracht gezogen werden. Da in Ihrem Fall jedoch eine gleichzeitige feingewebliche Untersuchung zur Bestimmung der Gewebeeigenschaften vorgesehen ist, besteht keine Alternative zur vorgeschlagenen Operation. Basaliome können ggf. zunächst mit einer speziellen Salbe (Zytostatika) behandelt werden.

### ■ Risiken und Komplikationen

Schwerwiegende Komplikationen treten nur selten auf. Beachten Sie dennoch, dass ein gewisses Risiko stets besteht und unvorhergesehene Komplikationen zu dauerhaften Schäden führen können. Im Extremfall kann es zu lebensbedrohlichen Komplikationen kommen. Individuelle Gegebenheiten, bestehende oder vorausgegangene Erkrankungen können das Komplikationsrisiko erhöhen.

### Leichte Blutungen

Es kann während des Eingriffs, aber auch noch einige Tage später, zu leichten Blutungen kommen, die in der Regel unkompliziert behandelbar sind.

### Verletzung benachbarter Nerven

Es kann es zu Verletzungen benachbarter Nerven kommen. Daraus resultieren können Gefühlsstörungen, schmerzhaft Narben und in sehr seltenen Fällen Lähmungen.

### Allergische Reaktionen

Alle verwendeten Materialien und Medikamente (Latex, Betäubungsmittel, Desinfektionsmittel usw.) können Unverträglichkeitsreaktionen und allergische Reaktionen hervorrufen. In extrem seltenen Fällen kommt es zu Störungen lebenswichtiger Funktionen oder lebensbedrohlichen Kreislaufstörungen, die eine intensivmedizinische Betreuung erfordern und dauerhafte Schäden verursachen können (z. B. Hirnschädigungen, Lähmungen, Versagen von Organen).

### Gewebe-, Haut-, Nervenschädigungen

Selten kann es infolge von Einspritzungen, durch die Lagerung oder andere eingriffsbegleitende Maßnahmen (z. B. Desinfektionsmittel, Laser, elektrischen Strom) zu Gewebe- und Hautschäden sowie zu Verletzungen von Nerven kommen. Sehr selten können diese Begleiterscheinungen einen weiteren Eingriff notwendig machen oder bleibende Schäden (z. B. Missempfindungen, Entzündungen, Schmerzen, Narben, Lähmungen, Absterben von Gewebe, Funktionsstörungen) nach sich ziehen.

### Empfindungsstörungen

Operationsbedingt werden während des Eingriffs immer auch oberflächliche Hautnerven durchtrennt. Dies kann zu Gefühlsstörungen (Pelzigkeit) führen, die sich zumeist nach einigen Wochen von selbst zurückbilden.

### Infektionen

Es kann zu einer Infektion der Wunde und nachfolgend zu einer verzögerten Wundheilung kommen. In der weiteren Folge können Abszesse (Eiteransammlungen), Nekrosen (Absterben von Gewebe) sowie kosmetisch störende Narben entstehen. Kommt es zu einem Aufbrechen der Wundnaht, kann eine weitere Operation erforderlich werden.

### Überschießende Narbenbildung

Durch individuelle Veranlagung oder im Rahmen einer verzögerten Wundheilung (Wundinfektion) kann es zu wulstiger Narbenbildung (Keloid) kommen. Treten diese Narben auf, kann eine spezielle Narbenbehandlung nötig werden (z. B.

## Hautveränderungen, operative Entfernung

---

Medikamentengabe, Auflegen von Folien). Außerdem kann eine Korrekturoperation notwendig werden. Bei Überempfindlichkeitsreaktionen auf das Nahtmaterial kann es ebenso zu Störungen der Wundheilung und störenden Narben kommen.

### Absterben von Hautanteilen

Es kann zum Absterben von Hautanteilen (Nekrose) kommen, die eine Nachoperation erforderlich machen.

### Verdickungen

Das verlagerte Gewebe kann sich polsterartig verdicken (Lymphödem). Dies kann durch eine konsequente Druckmassage verbessert werden. Nur sehr selten sind hierbei weitere operative Maßnahmen erforderlich.

### Blutgerinnsel, Embolie

Jeder Eingriff kann zur Entstehung von Blutgerinnseln (Thromben), deren Verschleppung und einem Verschluss von Gefäßen (Embolie) führen. Diese können weitere Komplikationen (z. B. Lungenembolie, Schlaganfall, Herzinfarkt, Beinvenenthrombose) nach sich ziehen und medizinische Maßnahmen erforderlich machen. Leider bergen auch die Maßnahmen, die zur Vorbeugung einer Thrombose oder Embolie getroffen werden, Risiken. So begünstigen diese Medikamente (z. B. Heparin) Nachblutungen oder sie können zu einer ernsthaften Beeinträchtigung der Blutgerinnung führen (HIT II), welche ihrerseits wiederum zur Blutgerinnselbildung und damit zu einer Gefäßverstopfung führen kann.

### Andere Risiken

Des Weiteren bestehen folgende Risiken:

---

---

### ■ Verhaltenshinweise vor dem Eingriff

Zur Vermeidung von Komplikationen beachten Sie bitte die folgenden Hinweise vor dem Eingriff (Ihr Arzt wird dies noch im Einzelnen mit Ihnen besprechen):

### Medizinische Ausweise und Unterlagen

Bitte zeigen Sie uns vor dem Eingriff alle vorhandenen Unterlagen (z. B. Allergie-, Implantat-, Mutterschafts-, Tumor- und Röntgenpass). Wir benötigen ebenfalls vorhandene Befunde und Bilder.

### ■ Verhaltenshinweise nach dem Eingriff

Um Komplikationen zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Verhaltenshinweise nach dem Eingriff (Ihr Arzt wird dies noch im Einzelnen mit Ihnen besprechen):

### Medikamenteneinnahme nach dem Eingriff

Halten Sie sich bitte genau an die Einnahmевorschriften verschriebener Medikamente. Nehmen Sie keine zusätzlichen Medikamente nach eigenem Ermessen ein.

### Teilnahme am Straßenverkehr und Geschäftsfähigkeit

Nach dem Eingriff kann Ihr Reaktionsvermögen durch Betäubungsmittel, Medikamente und die Belastung des Eingriffs deutlich herabgesetzt sein. Daher dürfen Sie in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen oder gefährlichen Tätigkeiten nachgehen (z. B. Bedienen von Maschinen). Sie müssen sich nach einem ambulanten Eingriff von einer erwachsenen Begleitperson nach Hause bringen lassen. Stellen Sie für die ersten 24 Stunden nach dem Eingriff, bzw. für eine mit dem Arzt vereinbarte Zeit eine erwachsene Aufsichtsperson sicher.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Geschäftsfähigkeit nach dem operativen Eingriff eingeschränkt sein kann. Treffen Sie daher keine wichtigen Entscheidungen. Wir teilen Ihnen nach Abschluss des Eingriffs mit, wann Sie wieder uneingeschränkt handlungsfähig sein werden.

### Schonung

2 bis 3 Wochen nach dem Eingriff sollten Bewegungen im operierten Hautgebiet vermieden werden, um die Wundheilung nicht negativ zu beeinflussen.

Setzen Sie sich für einige Monate keiner direkten Sonneneinstrahlung aus.

### Nachbehandlungsplan

Für den gewünschten Behandlungserfolg bitten wir Sie den Nachbehandlungsplan (z. B. Kontrolluntersuchungen, Entfernung von Fäden, Narbenmassagen, Salben, spezielle Pflaster) sehr gewissenhaft einzuhalten.

### Auffälligkeiten nach dem Eingriff

**Sollten Sie ungewohnte Veränderungen wie starke Schmerzen, stark ausgeprägte Befindlichkeitsstörungen, Übelkeit, Schwindel**

## Hautveränderungen, operative Entfernung

---

oder Fieber feststellen, kontaktieren Sie bitte Ihren Arzt oder suchen Sie eine Klinik mit Notaufnahme auf.

■ **Bemerkungen (ärztlicher Eintrag):**

---

---

---